

Rundfunkgottesdienst am 23.06.2024 (4. Sonntag nach Trinitatis)
in der Luisenkirche, Berlin-Charlottenburg, live übertragen auf rbb radio 3 (vormals rbb kultur)

Mitwirkende: Junger Chor der Deutschen Oper Berlin, Leitung: Christian Lindhorst
Luisenkantor Jack Day, Klavier und Orgel • Lektor Charles du Vinage, Pfarrerin Anne Hensel

Ansprechpartner vor Ort:

Pfarrerin Anne Hensel (0160 9647 3012) Kantor Jack Day (0152 3434 1945) Hausmeister Mario Politis (0176 4836 2489)

Hörertelefon (10:45-12:00 Uhr): Annegret Tümmers, Marc Wonoadi (Telefonnummer des Gemeindebüros: 030 / 341 90 61)

Nr.	Uhrzeit Beginn	Wer & Wo?	Was?
1	10:00:00	Funkhaus	Ansage, Glockenläuten
2	10:00:30	Chor Südepore	<p>Musik zur Einstimmung: Gottfried August Homilius (1714-1785): Domine ad adiuvandam</p> <p>Deus in adiutorium meum intende. Domine a festina. Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto principio, et nunc, et semper, et in saecula sa dicamus gratias!</p>
3	10:03:30	AH und CDV (Altar), Gemeinde	<p>Votum, Begrüßung, Thema (AH): <i>Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.</i> (Gemeinde): <i>Amen.</i> (AH): <i>Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,</i> (Gemeinde): <i>Der Himmel und Erde gemacht hat.</i></p> <p>(AH): <i>Herzlich willkommen zum Gottesdienst!</i> Wo auch immer Sie jetzt sind -</p>

ob hier in der Luisenkirche
in Berlin-Charlottenburg
oder am Radio, zu Hause
oder im Auto oder wo sonst

-

schön dass wir miteinander
Gottesdienst feiern können,
denn Gott verbindet uns
über alle Distanzen und
Unterschiede hinweg zur
Gemeinschaft der
Glaubenden.

Wenn Sie auch am Radio
mitsingen oder mitlesen
möchten,

können Sie auf unserer
Gemeinde-Website das
Liedblatt für diesen
Gottesdienst aufrufen:
luisenkirche.de

(CDV): Wir sind genau in der
Mitte des Jahres, am
Höhepunkt der Helligkeit
und Tageslänge.

Sommeranfang und Wärme.
Das klingt nach Leichtigkeit
pur und Urlaubsgefühl.

Doch der heutige Sonntag
gibt uns auf nachzudenken:

*Einer trage des andern Last,
so werdet ihr das Gesetz
Christi erfüllen, das schreibt
der Apostel Paulus im*

Galaterbrief an seine Gemeinde.

(AH): Eine große Aufgabe ist uns damit gestellt:

Des anderen Last zu tragen.

Was ihn oder sie belastet.

Oder auch: Den anderen,

der mich belastet, zu

ertragen...

Meistens ist mir meine eigene Last und Belastung schon genug.

Lassen wir uns aber ermutigen dazu,

hinzuschauen:

vom Brett vor dem Kopf

lassen wir uns nicht

erschrecken,

denn wir können das Böse

mit Gutem überwinden! Das

ist uns zugesagt.

Wir können auf Gott hin

Dunkles und Helles, Schmerz

und Glücklichein in den

Stoff unseres Lebens

einweben.

Davon erzählt unser erstes

Lied – auf der Höhe des

Jahres, genau in der Mitte,

singen wir davon.

Im katholischen Gotteslob

Nr. 465, das Lied zum

			Johannistag!
4	10:06:00	Gemeinde, Orgel (+ Chor)	<p>Lied GL 465,1-2: Das Jahr steht auf der Höhe</p> <p>1. Das Jahr steht auf der Höhe, die große Waage ruht. Nun schenk uns deine Nähe und mach die Mitte gut, Herr, zwischen Blühn und reifen und Ende und Beginn: Lass uns dein Wort ergreifen und wachsen auf dich hin.</p> <p>2. Kaum ist der Tag am längsten, wächst wiederum die Nacht. Begegne unsren Ängsten mit deiner Liebe Macht. Das Dunkle und das Helle, der Schmerz, das Glücklichein nimmt alles seine Stelle in deiner Führung ein.</p>
5	10:08:00	AH, CDV (Altar) Gemeinde, Klavier	<p>Psalmcollage zu Psalm 42 (eingerückte Strophen von Eugen Eckert mit Musik zu EG 428 unterlegt)</p> <p>Einleitung (AH): Im Psalm dieses Sonntags hält der Beter Zwiesprache mit seiner eigenen Seele, die verdunkelt ist und in Schatten versunken.</p>

Nehmen wir hörend und
sprechend Anteil daran,
Denn das Dunkle und das
Helle, der Schmerz, das
Glücklichsein – wie wir
gerade gesungen haben -
Es prägt auch unser Leben.
Deshalb bitten wir danach
singend Gott um sein
Erbarmen – mit dem Lied:
Komm in unsre stolze Welt.
EG 428, die Strophen 1 bis 3
und 5.
Doch zuerst Worte aus
Psalm 42. Lasst uns beten.

(CDV plus Gemeinde vor
Ort)

Wie der Hirsch schreit nach
frischem Wasser, so schreit
meine Seele, Gott, zu dir.
Meine Seele dürstet nach
Gott, nach dem lebendigen
Gott.

(AH)

Seele, was betrübst du dich um
Was macht dich so unglücklich

(CDV plus Gemeinde)
Wann werde ich dahin
kommen, dass ich Gottes

Angesicht schaue?
Meine Tränen sind meine
Speise Tag und Nacht, weil
man täglich zu mir sagt: Wo
ist nun dein Gott?
Daran will ich denken und
ausschütten mein Herz bei
mir selbst:
wie ich einherzog in großer
Schar, mit ihnen zu wallen
zum Hause Gottes
mit Frohlocken und Danken
in der Schar derer, die da
feiern.

(AH)

Seele, was zieht dich hinab in
Was schnürt dir die Kehle ab,

(CDV plus Gemeinde)
Was betrübst du dich, meine
Seele, und bist so unruhig in
mir?
Harre auf Gott; denn ich
werde ihm noch danken,
dass er mir hilft mit seinem
Angesicht.

(AH)

Seele, bleib mit deinem Schrei
Harre, bete, sing dich frei, blei

6	10:12:00	Gemeinde, Klavier	Als Anrufung (statt Kyrie): Wochenlied EG 428 Komm in unsre stolze Welt 1. Komm in unsre stolze Welt, Herr, mit deiner Liebe Werben. Überwinde Macht und Geld, lass die Völker nicht verderben. Wende Hass und Feindessinn auf den Weg des Friedens hin. 2. Komm in unser reiches Land, der du Arme liebst und Schwache, dass von Geiz und Unverstand unser Menschenherz erwache. Schaff aus unserm Überfluss Rettung dem, der hungern muss. 3. Komm in unsre laute Stadt, Herr, mit deines Schweigens Mitte, dass, wer keinen Mut mehr hat, sich von dir die Kraft erbitte für den Weg durch Lärm und Streit hin zu deiner Ewigkeit. 5. Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit deines Lichtes Fülle;
---	----------	----------------------	---

			dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz deine Wahrheit uns verhülle, die auch noch in tiefer Nacht Menschenleben herrlich macht.
7	10:15:00	Hensel (Altar)	<p>Gnadenzusage: <i>Jesus Christus spricht: Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.</i></p>
8	10:15:30	Chor Südepore	<p>Knut Nystedt (*1915): Peace I leave with you <i>Peace I leave with you, my peace I give unto you: not as the world giveth. Let not your heart be troubled, neither let it be afraid.</i></p>
9	10:18:00	AH (Altar)	<p>Tagesgebet Deine stolze Welt, Gott, liegt vor dir. Mit zu viel Lärm und Streit, mit zu viel Rechthaberei und zu viel Blindheit. Neid, Angst, Not und Schmerz verhüllen deine Wahrheit allzu oft. Wir sehnen uns nach deinem Frieden. Aber zu vieles ist im Wege:</p>

			<p>wir sehen und wir erkennen nicht, wir hören und wir verstehen nicht, wir fühlen und wir handeln nicht danach. So bitten wir dich: Komm zu uns in unsere stolze Welt und in unsere dunklen Herzen. Komm zu uns mit deinem Frieden. Ermutige uns und stärke uns, hinzusehen, wahrzunehmen und auf dich zu vertrauen. Amen.</p>
10	10:19:00	Klavier	<p>Intermezzo: Ermutigung und Stärkung (mit Motiven aus Nystedt)</p>
11	10:20:00	CDV (Pult)	<p>Lesung Epistel: Römer 12,17-21 Einleitung: <i>Einer trage des andern Last.</i> Ist ein Aufruf des Apostel Paulus, doch was meint Paulus damit genau? Er gibt klare Hinweise und schreibt im Römerbrief, Kapitel 12: <i>Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes</i></p>

*bedacht gegenüber
jedermann.
Ist's möglich, soviel an euch
liegt, so habt mit allen
Menschen Frieden.
Rächt euch nicht selbst, meine
Lieben, sondern gebt Raum
dem Zorn Gottes;
denn es steht geschrieben:
»Die Rache ist mein; ich will
vergelt, spricht der Herr.«
Vielmehr, »wenn deinen Feind
hungert, so gib ihm zu essen;
dürstet ihn, so gib ihm zu
trinken.
Wenn du das tust, so wirst du
feurige Kohlen auf sein Haupt
sammeln«
Lass dich nicht vom Bösen
überwinden, sondern
überwinde das Böse mit
Gutem.*

Überleitung zum Lied: Es
klingt einfach und ist
unendlich schwer. Aber
wenn wir so leben, kann es
uns glücklich machen. Sogar
selig. Das sagt unser
nächstes Lied: Selig seid ihr,
wenn ihr einfach lebt. Im
katholischen Gotteslob Nr.
458, im Singt Jubilate Nr.
168.

12	10:22:00	Gemeinde, Orgel (+Chor)	<p>Lied: Selig seid ihr (GL 458/ SJ 168)</p> <p>1. Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt. Selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt.</p> <p>2. Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt. Selig seid ihr, wenn ihr Güte wagt.</p> <p>3. Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt. Selig seid ihr, wenn ihr ehrlich bleibt.</p> <p>4. Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht. Selig seid ihr, wenn ihr Unrecht spürt.</p>
13	10:24:30	CDV (Pult)	<p>Lesung Evangelium: Lukas 6,36-42</p> <p>Einleitung: Selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt. So haben wir gesungen. Und dazu rief uns der Apostel Paulus auf: <i>Einer trage des andern Last.</i> Wie das geschehen kann, davon hat Jesus in der Bergpredigt gesprochen: wir sollen hinsehen, nicht urteilen und dementsprechend handeln. Schwierig ist das, wenn mir ein Brett vor dem Kopf die Sicht nimmt.</p> <p>Hört das Evangelium für den</p>

Sonntag – aufgeschrieben bei Lukas im 6. Kapitel.

Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet.

Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt.

Vergebt, so wird euch vergeben.

Gebt, so wird euch gegeben.

Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.

Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis:

Kann ein Blinder einem Blinden den Weg weisen?

Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?

Der Jünger steht nicht über dem Meister; wenn er vollkommen ist, so ist er wie sein Meister.

Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und den Balken in deinem Auge nimmst du nicht wahr?

Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still,

			<p><i>Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge und sieh dann zu, dass du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst!</i></p> <p>Überleitung zum Glaubenslied: Lasst uns auf das Evangelium antworten mit dem Glaubenslied: Wir glauben Gott im höchsten Thron. Evangelisches Gesangbuch Nr. 184, katholisches Gotteslob Nr. 355, wir singen die ersten beiden Strophen</p>
14	10:26:30	Gemeinde Orgel (+Chor)	<p>Glaubenslied EG 184 / GL 355 – nur 2 Strophen!</p> <p>1. Wir glauben Gott im höchsten Thron, wir glauben Christum, Gottes Sohn, aus Gott geboren vor der Zeit, allmächtig, allgebenedeit.</p> <p>2. Wir glauben Gott, den Heiligen Geist, den Tröster, der uns unterweist, der fährt, wohin er will und</p>

			mag, und stark macht, was daniederlag. Amen.
15	10:28:00	AH (Kanzel)	Predigt Teil 1: Erzählstoff / Vorgeschichte Es ist eigentlich nur noch ein Fetzen, doch ich nenne ihn Erzählstoff. Viel hat der zu erzählen. Denn er hat viel gesehen, viel erlebt, dieser Stoff. Er hat mal bessere Zeiten gesehen. War mal ein kostbares Stück. Ich sehe goldene Fäden darin. Sie erzählen von königlicher Würde. Ich erkenne auch noch Muster, Verzierungen, hineingewebt in die Geschichte dieses Stoffes. Der Stoff gehörte mal zu einem Mantel. Er hat seinen Träger eingehüllt und begleitet. An viele Orte, zu vielen Gelegenheiten, in vielen Situationen. Dieser Mantel, dieser Stoff kleidete einst Saul. Eine schillernde Persönlichkeit. Vielleicht kennen Sie Geschichten von ihm. Er war der erste König Israels. Ein stattlicher Mann, groß gewachsen. Der prachtvolle Königsmantel kann das

			<p>bezeugen. Er erzählt von Macht und Herrschaft. Dieser Mantel war aber nicht nur im Königspalast. Saul war erfolgreicher Kriegsherr, hat viele Schlachten gewonnen. Der Stoff kann von Gewalt und Töten erzählen. Erdtöne und Blut haften ihm an, sie sind Teil seiner Geschichte. Der Mantelsaum zeugt auch von dem Schmutz, durch den er geschleift worden ist. Er könnte aber auch erzählen, was er gehört hat. Gespräche, Befehle, Urteile. Oder er könnte von wunderbarer Musik erzählen. Klänge und Töne, die in sich in seinem Stoff verfangen und verwoben wie Goldfäden. Diese Töne kamen von einem anderen, dem Saul begegnet ist. Das war David. Wohl der wichtigste Mensch in Sauls Leben. Saul und David sind auf verschiedene Weisen miteinander verbunden gewesen, sie haben viel miteinander erlebt. Zuerst</p>
--	--	--	---

			<p>stand da die wunderbare Musik. Denn David, damals der Legende nach noch Hirtenjunge, sollte mit seiner Harfe (und wohl auch mit seinem Gesang) dem psychisch schwerkranken König Saul helfen, sein Gemüt aufhellen. Später wurde er sein Waffenträger, auch Kriegsassistent und Berater. Und er wurde zum doppelten Schwiegersohn – David heiratete Michal, die Tochter Sauls, und war der engste Freund von Jonathan, Sauls Sohn.</p> <p>Doch die enge und vielfältige Beziehung zwischen Saul und David ließ an verschiedensten Stellen Konflikte entstehen und eskalieren. Sie kämpften um die Gunst des Volkes, um Beliebtheit und Erfolg. Saul war eifersüchtig, David nicht immer diplomatisch. Aggression und sogar Mordversuche bedeckte der Mantel dieses Erzählstoffs.</p>
16	10:32:30	Orgel	Intermezzo: Eifersucht und Mordversuch
17	10:34:00	CDV (Pult)	Lesung Predigttext (1. Samuel 24 i.A.)

*David zog aus der Wüste
hinauf und blieb in den
Bergfesten bei En-Gedi.
Als nun Saul zurückkam von
der Verfolgung der Philister,
nahm er dreitausend
auserlesene Männer aus ganz
Israel
und zog hin, David samt
seinen Männern zu suchen bei
den Steinbockfelsen.
Und Saul kam zu einer Höhle
bei den Schafhürden am
Wege,
und ging hinein, um seine
Füße zu decken.
David aber und seine Männer
saßen hinten in der Höhle.
Da sprachen die Männer
Davids zu ihm:
Siehe, das ist der Tag, von
dem der HERR zu dir gesagt
hat:
Ich will deinen Feind in deine
Hand geben, dass du mit ihm
tust, was dir gefällt.
Und David stand auf und
schnitt leise einen Zipfel vom
Rock Sauls.*

*Er sprach zu seinen Männern:
Das lasse der HERR ferne von
mir sein, dass ich meine Hand*

*legen sollte an meinen Herrn,
den Gesalbten.
Und David wies seine Männer
von sich und ließ sie sich nicht
an Saul vergreifen.
Als sich aber Saul aufmachte
aus der Höhle und seines
Weges ging,
rief David ihm nach und
sprach: Mein Herr und König!
Saul sah sich um.
Und David neigte sein Antlitz
zur Erde und fiel nieder, und
sprach zu Saul:
Warum hörst du auf das
Reden der Menschen, die da
sagen: David sucht dein
Unglück?
Siehe, heute hat dich der
HERR in meine Hand gegeben
in der Höhle,
und man hat mir gesagt, dass
ich dich töten sollte.
Mein Vater, sieh doch hier den
Zipfel deines Rocks in meiner
Hand!
Dass ich den Zipfel von
deinem Rock schnitt und dich
nicht tötete,
daran erkenne und sieh, dass
nichts Böses in meiner Hand
ist und kein Vergehen.
Ich habe mich nicht an dir
versündigt; aber du jagst mir*

			<p><i>nach, um mir das Leben zu nehmen.</i></p> <p><i>Der HERR sei Richter und richte zwischen mir und dir und sehe darein und führe meine Sache, dass er mir Recht schaffe und mich rette aus deiner Hand!</i></p> <p><i>Als nun David diese Worte geredet hatte, sprach Saul: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David?</i></p> <p><i>Und er weinte und sprach: Du bist gerechter als ich, du hast mir Gutes erwiesen; ich aber habe dir Böses erwiesen. Wo ist jemand, der seinen Feind findet und lässt ihn im Guten seinen Weg gehen? Der HERR vergelte dir Gutes für das, was du heute an mir getan hast!</i></p>
18	10:37:00	Orgel	<p>Intermezzo: Davids Großmut und Sauls Erschütterung</p>
19	10:38:00	AH (Kanzel)	<p>Predigt Teil 2: Welchen Stoff gibt Gott in deine Hand?</p> <p>Wie groß dieser Stoffetzen wohl war? Dieser Rockzipfel vom Mantel?</p> <p>Ich stelle mir vor, wie David</p>

damit winkt, Saul hinterher. Seine *smoking gun* sozusagen, das Beweisstück. *Schau hin: ich hatte dich in der Hand wie diesen Fetzen. Als du gerade deine Notdurft verrichtet hast, also in absolut wehrloser und vielleicht sogar peinlicher Situation.* (Denn nichts anderes meint der Ausdruck „seine Füße bedecken“. Immerhin diente der Mantel wohl nicht zum Abwischen.) *Ich hätte... aber ich habe nicht.* So winkt David mit dem Fetzen und bringt Saul zum Heulen. Was für ein Triumph. Neben all dem heldenhaften Großmut und Hochmut des legendären David, der die Gewaltspirale durchbricht, ist auch ein kleines bisschen Demut in seinen Worten, vor Gott. Immerhin. David wirft sich nieder, Saul ist ja auch sein – gottgewollter, gesalbter – König. David hat Saul in der Hand. Doch er weiß, wer die eigentliche Macht hat, und wem er das Richten überlässt.

Der HERR sei Richter, er

schaffe mir Recht, er rette mich auch ein weiteres Mal, wenn ich in deiner Hand bin – so wie er jetzt dich aus meiner gerettet hat. Er soll richten, nicht ich und nicht du.

Und wir? Liebe

Predigthörende, wie sieht es bei uns aus? Helden sind wir meist nicht. Und Gelegenheiten zum Mord, auf die wir großmütig verzichten, haben wir auch selten. Obwohl es da auch ganz andere Möglichkeiten gibt: Dass wir Ideen sterben lassen, Hoffnungen zerstören, Menschen enttäuschen... Das kann sehr schnell passieren. Noch mehr, wenn wir uns im Recht sehen, es für richtig halten. Und Richten tun wir oft. Urteile fällen, abwerten, beurteilen...

Also stelle ich lieber eine andere Frage: Was gibt Gott in deine Hand?

Einen Stoff, der dein Leben erzählt. Einen Stoff, der dir Macht verleiht. Einen Stoff, der dir Recht gibt, aber dich nicht richten lässt?

			<p>Den Stoff deines Lebens. Welcher ist es? Welche Fäden sind da eingewoben, welche Muster trägt er und welche Spuren haben ihn gezeichnet? Und was machst du damit? Wem winkst du damit? Und was überlässt du Gott?</p> <p><i>Siehe, heute hat dich der Herr in meine Hand gegeben, sagt der Erzähler. Zu dir. Mach was draus.</i></p> <p>So sei es. Amen.</p>
20	10:41:00	<p>Chor Südepore</p> <p>Klavier</p>	<p>Gottlob Friedrich Schönherr (arr. Ingrid Sturm): Veni Sancte Spiritus</p> <p>Veni, sancte spiritus. Reple tuorum corda fidei amoris in eis ignem accende. Qui per divinitatem cunctarum, gentes in unitate fidei congregast</p>
21	10:44:30	AH (Pult)	<p>Mitteilungen und Ansage Hörertelefon</p> <p>Unser Gottesdienst geht bald zu Ende. Wir hier in der Luisen-Kirchengemeinde werden dann im Kirchgarten Kaffee trinken. Wenn Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, mit unserer Gemeinde sprechen möchten, können Sie das im Anschluss an die</p>

			<p>Übertragung tun. Unter der Telefonnummer 030 / 341 90 61 sind wir bis 12 Uhr für Sie erreichbar: 030 / 341 9061, das ist das Gemeindebüro der Luisen-Kirchengemeinde, wo zwei freundliche Ehrenamtliche nach Möglichkeit Anrufe entgegennehmen. Unseren Gottesdienst können Sie ab morgen nachhören auf unserem youtube-Kanal. Auf unserer Website luisenkirche.de finden Sie auch die Texte des heutigen Gottesdienstes zum Nach-Lesen und alle Angaben zu Musik und Mitwirkenden. Und nun lasst uns füreinander und miteinander beten – ein Gebetsruf in drei Sprachen wird die Bitte um Frieden hörbar machen. Schalom aleichem – salaam aleikum – Friede sei mit euch. Singen wir ihn vorneweg zum Üben - dreimal:</p>
22	10:46:00	CDV und AH (Altar), Gemeinde Orgel	<p>Fürbittengebet mit Gebetsruf</p> <p>Dreimal gesungen:</p>



Sha-lom a - le - chem

(AH) Christus spricht:
*Frieden lasse ich euch, meinen
 Frieden gebe ich euch.*
 Im Vertrauen auf diese
 Zusage beten wir um
 Frieden. Miteinander und
 füreinander.

(CDV): Gott, du Liebhaber
 des Friedens,
 Wir beten für den Frieden,
 wir beten für die Welt,
 wir beten für die Müden, die
 keine Hoffnung hält.
 Wir beten für die Leisen, für
 die kein Wort sich regt.
 Die Zukunft soll beweisen,
 dass deine Hand sie trägt.
 Wir rufen: *Schalom aleichem –
 salam aleikum – Friede sei mit
 euch .*

(AH) Wir bitten um Frieden
 für die kriegsverwüsteten
 Regionen, die zerschundene
 Ukraine, das terrorgeplagte
 Heilige Land:
 gegen Hass und Machtgier
 lass sie deinen Frieden

erfahren.

Wir rufen: *Schalom aleichem – salam aleikum – Friede sei mit euch .*

(CDV): Wir bitten um Frieden für die scheinbar unversöhnlichen Völker und Kulturen: gegen Vorurteile und Missachtung lass sie deinen Frieden erfahren.

Wir rufen: *Schalom aleichem – salam aleikum – Friede sei mit euch .*

(AH) Wir bitten um Frieden für krisengeplagte Familien und Lebensgemeinschaften: gegen Verzweiflung, Eifersucht und Abstumpfung lass sie deinen Frieden erfahren.

Wir rufen: *Schalom aleichem – salam aleikum – Friede sei mit euch .*

(CDV): Wir bitten um Frieden für Kollegen, Mitarbeitende und Nachbarn, die es schwer miteinander haben: gegen Konkurrenz, Misstrauen und

Belästigungen lass sie deinen Frieden erfahren.

Wir rufen: *Schalom aleichem – salam aleikum – Friede sei mit euch .*

(AH) Wir bitten um Frieden für uns alle, wo wir unfriedlich sind, mit unseren Mitmenschen und mit uns selbst:

gegen alle Unruhe und alles Erschrecken unserer Herzen lass uns deinen Frieden erfahren.

Wir rufen: *Schalom aleichem – salam aleikum – Friede sei mit euch .*

(CDV): Jesus Christus spricht: *Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.*

Im Vertrauen auf diese Zusage beten wir wie er:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im

Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in

			<i>Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</i>
23	10:50:00	Chor Südepore	<p>Gil Aldema: Shalom Aleichem</p> <p>Schalom aleichem mal'achei ha-scharet mal'a malchei ha-melachim ha-kadosch baruch hu. mal'achei ha-schalom mal'achei Eljon, mi-mel melachim ha-kadosch baruch hu.</p>
24	10:52:00	AH (Altar) Gemeinde, Orgel (+Chor)	<p>Segen</p> <p>Segen, der vom Himmel fleußt – bevor wir davon zum Ausgang noch singen, empfängt ihn!</p> <p>Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.</p> <p>Gemeinde (mit Orgel): Amen, amen, amen.</p>
25	10:53:00	Gemeinde, Orgel (+Chor)	<p>Segenslied: Geh aus mein Herz EG 503,1.13.14 (je nach Zeitfortschritt), übergehend in Orgelnachspiel</p>

			<p>1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.</p> <p>13. Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt, dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spät viel Glaubensfrüchte ziehe, viel Glaubensfrüchte ziehe.</p> <p>14. Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben, und Pflanze möge bleiben.</p>
26	10:56:00	Orgel	Orgelnachspiel